

Inhaltsverzeichnis

I	Einleitung	7
II	Positionen der Forschung	
II.1	Wilhelm Hauff – eine Schattenexistenz in der Literaturwissenschaft	13
II.2	Die Märchen Wilhelm Hauffs – beliebt, aber kaum gewürdigt	29
III	Denkfiguren Michel de Certeaus	
III.1	Die Reise in die Geschichte	39
III.2	Die Überwindung der Abwesenheit des Anderen	43
III.3	Das Gehen	50
III.4	Räume und Orte	53
III.5	Der Alltag	58
III.6	Lesen – Wildern in Texten	65
IV	Hauff trifft Certeau: Räume, Listen, Reisen	
IV.1	Räume und Orte	71
IV.2	Bewegung und Reise	75
IV.3	Listen, Finten und Coups	80
IV.4	Die List als poetologisches Programm	83

V	Exkurse	
V.1	Exkurs I: Der literarische Text als relativ autonomes ästhetisches Objekt	95
V.2	Exkurs II: Robinson und Freitag – Ort der Schrift und Raum der Stimme	97
V.3	Exkurs III: Hauffs <i>Alltag</i> versus Hoffmans <i>Himmelsleiter</i>	98
V.4	Exkurs IV: Vom Märchen zur Novelle	102
V.5	Exkurs V: Erholung und Vergnügen im Kunstgenuss	105
VI	Orte, Räume und Coups in ausgewählten Märchen Wilhelm Hauffs	
VI.1	Der Scheik von Alessandria: „Der Zwerg Nase“	107
VI.2	Die Karawane: „Die Errettung Fatmes“	125
VI.3	Die Karawane: „Die Geschichte von dem kleinen Muck“	144
VI.4	Der Scheik von Alessandria: „Der Affe als Mensch“	165
VII	Zusammenfassung	183
VIII	Literaturverzeichnis	
VIII.1	Siglen	188
VIII.2	Primärliteratur	189
VIII.3	Forschungsliteratur	194